

# „Eine kleine, aber feine Fachmesse“

**BRUCHSAL:** Premiere im Bürgerzentrum und mit den Immobilitagen verlief erfolgreich



**Willi Lechleiter, Sprecher der Agenda-Gruppe Energie sparen und regenerative Energien (links), beim gemeinsamen Rundgang mit Oberbürgermeister Bernd Doll.**

FOTO: BAUER



**Die Energie- und Umwelttage boten ebenso wie die Immobilitage eine ausgezeichnete Gelegenheit, um sich gezielt über alles rund ums Wohnen zu informieren.**

FOTO: WÜSTENHAGEN

„Ein Mensch, der an die Zukunft denkt, den Schritt zuerst nach Bruchsal lenkt“, hatte Oberbürgermeister Bernd Doll bei der Eröffnung gereimt: Die Umwelt- und Energietage sind aus den Kinderschuhen herausgewachsen.

Erstmals präsentierten sich die insgesamt 61 Aussteller im Bürgerzentrum, haben damit die Messe näher ins Stadtzentrum und damit an den Bürger gebracht. Ein weiteres Novum: Im Erdgeschoss des Bürgerzentrums stellten acht Immobilien-

makler bei den Bruchsaler Immobilitagen aus und rundeten so das Angebot rund ums Wohnen und Energie sparen sinnvoll ab. Das neue Angebot kam gut an, insbesondere auch der Mix aus Ausstellern und Fachvorträgen, wobei an den Ständen kein Gedränge herrschte, sondern man in angenehmer Atmosphäre leicht ins Gespräch kam.

Im Mittelpunkt der Umwelt- und Energietage stand das Energie sparen. „Steigender Kostendruck und die Endlichkeit fossiler Energieträ-

ger stellen nicht nur Anwender aus Industrie, Gewerbe und öffentlicher Hand, sondern auch Erzeuger und Verbraucher vor die Herausforderung einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz“, sagte Willi Lechleiter, Sprecher der Agenda-Gruppe Energie sparen und regenerative Energien, auf deren Initiative die Messe zurückgeht. Die Energie- und Umwelttage präsentierten hierzu konkrete Lösungen. Solche Investitionen zahlten sich in Euro und Cent aus, stellte OB Doll fest.

Der Schirmherr appellierte an die Bruchsaler Firmen, künftig das Feld weniger den Unternehmen aus der Region zu überlassen und lieber selbst auf der „kleinen, aber feinen Fachmesse“ dabei zu sein. Im Energie sparen erkennt er die ökologische und die ökonomische Komponente. Die Stadt gehe mit gutem Beispiel voran: Bürgersolaranlagen, Pelletsheizungen an Schulen, Energiesparverträge mit zwei Gymnasien und das Geothermieprojekt nennt Doll hier exemplarisch. (cob)